

Bronsart von Schellendorff:

AFRIKANISCHE TIERWELT

NOVELLEN UND ERZÄHLUNGEN

Mit zahlreichen Naturaufnahmen auf Kunstdruck-
beilagen

Fünf Bände

Jeder Band geheftet M. 12.—, gebunden M. 18.—

*

„In neuerer Zeit ist eine Literaturgattung entstanden, die Tiernovelle, unter deren Schöpfern nebst Löns, Marx und Thompson in erster Linie Bronsart von Schellendorff genannt werden muss. So wie er hat vielleicht noch keiner die afrikanische Tierwelt gesehen und ihr die Geheimnisse abgelauscht, durch welche die Bücher von der ersten bis zur letzten Seite so interessant werden, gleichviel, ob Bronsart von Nashörnern und Flusspferden, von Giraffen und Zebras, von Löwen, Leoparden oder Hyänen berichtet.“

*

Im Anschluss und
in gleicher Ausstattung obiger Bände erschienen:

R. Kaundinya:

Erinnerungen aus meinen Pflanzernjahren in Deutsch-Ost-Afrika

Mit 31 Naturaufnahmen auf Kunstdruckbeilagen.

*

Carl Leidecker:

Im Lande des Paradiesvogels Ernste und heitere Erzählungen aus Deutsch-Neu-Guinea

Mit 20 Naturaufnahmen auf Kunstdruckbeilagen.

*

Fr. Zieschank:

Ein Jahrzehnt in Samoa (1906—1916)

Mit 30 Naturaufnahmen auf Kunstdruckbeilagen.

Jeder Band geheftet M. 12.—,
gebunden M. 18.—

*

Elisabeth Gräfin von Montgelas:

VON MEINER LÖWIN

UND ANDEREN LIEBLINGEN

Tiererinnerungen
mit 55 Abbildungen nach Naturaufnahmen.

Geheftet M. 32.—,
gebunden M. 40.—, in Halbleder M. 60.—,
in Ganzleder M. 250.—

*

Darmstädter Tageblatt vom 12. Mai 1921:

„In dem eigenartigen und liebenswürdigen Buch erzählt die Gräfin, die sich Löwen, Leoparden, Hunde, Pferde, Rehe, Affen und andere Geschöpfe gehalten hat, ihre reizvollen Erlebnisse. Das Buch, ein kleines weibliches Gegenstück zu Hagenbecks bekanntem Buche, wird viele Freunde finden. So mancher unserer Zoologen könnte aus ihm noch lernen und Fingerzeige empfangen, wie man die Tierpsyche am besten zu studieren und zu erforschen vermag. Es steckt darin nicht nur eine unergründliche tiefe Liebe zu Tieren allerlei Art, sondern auch so viel überlegener und dabei doch stets liebenswürdiger Humor, dass man es auf einen Sitz ausliest.“

Bayerische Zeitung, München, vom 17. August 1921:

„Die Verfasserin darf wohl zu den besten Tierkennern gezählt werden. Ihr ist die Tierseele ein aufgeschlagenes Buch; sie hat alle ihre so verschiedenartigen Lieblinge gründlich studiert und die meisten ausserordentlich lieb gewonnen.“ — „Das Buch ist eine Fundgrube für Tierpsychologie und liest sich auch sonst recht anregend.“

Neue Votgländische Zeitung, Plauen, vom 2. Juli 1921:

„Das innige, auf feinstem Kenntnis der Tierpsyche beruhende Freundschaftsverhältnis der Verfasserin zu ihren „Lieblingen“ sollte manchen aus seiner bisherigen Gleichgültigkeit aufrütteln.“

Leipziger Zeitung vom 12. Mai 1921:

„Den Höhepunkt des Buches bildet das Kapitel von der Löwin Cleo; hier feiert das Erziehungs- und Einfühlungsvermögen der Verfasserin gewissermassen Triumphe.“

Mannheimer General-Anzeiger, Mannheim, Nr. 361:

„Das praktische Wissen dieser Frau, ihre Gabe, die Psyche des Tieres so weit als nur möglich zu ergründen, ihre Tierliebe und nicht zuletzt ihre erzählerischen Fähigkeiten sind so reich, dass ihr Buch als einer der wertvollsten Beiträge zur Tierkunde einzuschätzen und als segensbringendes Erziehungsmittel zu empfehlen ist.“

Rabatt: 35%, von 10 Exemplaren an glatt mit 40%
ausgenommen die Halbleder- und Lederausgabe des Montgelas-Buches,
die nur mit 35% bzw. 30% geliefert werden können.

[Z]

E. HABERLAND IN LEIPZIG-R.